

Der Einfluss von Cannabinoiden auf die Spastik und andere Symptome bei Multipler Sklerose

Frage:

Beeinflussen Cannabinoide die Spastik (schmerzhafte Muskelverkrampfungen) und andere Symptome bei Multipler Sklerose positiv?

Einschlusskriterien:

- Alter 18-64 Jahre
- Gesicherte Multiple Sklerose und bestehende Spastik

Ausschlusskriterien:

- ischämische Herzerkrankungen
- Behandlung mit Beta Interferon
- frühere psychische Erkrankungen
- andere Haupterkrankung
- frühere Einnahme von THC
- Infekt 30 Tage vor Beginn der Studie
- Gebrauch von Cannabis 30 Tage vor Beginn der Studie

Studiendesign:

Randomisiert placebo-kontrollierte Doppelblindstudie. Die Wirkung von Cannabinoiden wird an 3 Gruppen untersucht: 1. Gruppe THC (synthetisch hergestellte Cannabinoide); 2. Gruppe Cannabisextrakt; 3. Gruppe Placebo

Studienort:

Multizentrische Studie an 33 Zentren in Großbritannien

Studiendauer:

15 Wochen

Intervention:

1. 1.-5. Woche Synthetisches THC orale Einnahme (Dosis berechnet auf Körpergewicht) Steigerung bis zu spürbaren Nebenwirkungen
6.-13. Woche gleich bleibende Dosis
14. Woche Ausschleichen
2. 1.-5. Woche Cannabis Extrakt orale Einnahme (Dosis berechnet auf Körpergewicht) Steigerung bis zu spürbaren Nebenwirkungen
6.-13. Woche gleich bleibende Dosis
14. Woche Ausschleichen
3. Placebo orale Einnahme

Endpunkt:

- Primärer Endpunkt:
 - Veränderungen der Spastik, gemessen mit der Ashworth Scale
- Sekundäre Endpunkte:
 - Veränderungen der Gehzeit für 10 Meter

- Subjektive Veränderungen

Resultat: 667 Patienten wurden gescreent, 630 in die Studie aufgenommen. 97 % beendeten die Studie.

Primärer Endpunkt:

- Es konnte kein Behandlungseffekt in Bezug auf eine Verbesserung der Spastik auf der Asworth-Skala gemessen werden.

Sekundärer Endpunkt:

- Änderungen der Gehzeit für eine 10 Meter Strecke:
 - Unter Einnahme von THC konnte die Gehzeit signifikant gesenkt werden
- Subjektiv spürten die behandelten Patienten eine Verbesserung bei:
 - Spastik, jeder siebente mit Cannabisextrakt bzw. THC Behandelte
 - Tremor, jeder siebente mit Cannabisextrakt bzw. jeder vierzehnte mit THC Behandelte
 - Schmerzen, jeder fünfte mit Cannabisextrakt bzw. jeder achte mit THC Behandelte
 - Blasenstörung, jeder zehnte mit Cannabisextrakt bzw. jeder dreizehnte mit THC Behandelte
- Nebenwirkungen gab es im Bereich Bewusstseinstörung und Magenbeschwerden

Kommentar:

- Da von den Initiatoren der Studie die Asworth Skala als ungeeignet für die Erfassung kleiner Verbesserungen der Spastik angesehen wird, sollte ein Bewertungskriterium gefunden werden, das auch geringe Verbesserungen sichtbar macht, damit subjektive Beobachtungen von Patienten nachweisbar werden. Patienten sollen in die Entwicklung von Messinstrumenten einbezogen werden.

Literatur:

Cannabinoids for treatment of spasticity and other symptoms related to multiple sclerosis (CAMS study): multicentre randomised placebo-controlled trial
THE LANCET – Vol 362 – 08.11. 2003

MS – Journalclub

Unsere Meinung:

Für jeden Patienten mit den untersuchten Symptomen lohnt sich ein Therapieversuch mit Cannabis oder THC. Schwierig ist es leider z.Zt. noch einen Arzt zu finden, der bereit ist die Medikamente zu verschreiben. Man sollte sich nicht entmutigen lassen. Abzuraten ist von Cannabis vom Schwarzmarkt, da die Qualität nicht gesichert ist.

Hamburg, 08.07.2004